



**Protokoll zur 50. LAG-Sitzung vom 07.11.2022**

<b>Ort:</b>	KulTourismusforum Hessisch Oldendorf		
<b>Sitzungsbeginn:</b>	18:00 Uhr	<b>Sitzungsende:</b>	19:12 Uhr
<b>Stimmberechtigte LAG-Mitglieder</b>	<u>Vertreter aus Verwaltung / Politik:</u> Herr Lohmann, Herr Oenelcin, Herr Prawitt, Herr Sievert, Herr Szubin, Frau Weitze  <u>WiSo-Partner:</u> Frau Brümmer, Herr Buchholz, Herr Büscher, Frau Diers-Möller, Frau Hahn-Klostermann, Herr Hake, Herr Hampel, Frau Jakobi, Herr Landmann, Herr Michaelis, Herr Möller, Herr Skoruppa, Frau Wegener, Frau Voitack		
<b>Beratende LAG-Mitglieder</b>	Frau Bücken (i.V. v. Frau Herbst), Herr Kauert, Herr Niedert		
<b>Gäste</b>	Herr Brzesowsky (Stadtrat Hessisch Oldendorf), Herr Jahn (Dewezet), Frau Meyer (Ortsrat Hilligsfeld), Frau Müller (Stadtrat Hessisch Oldendorf)		
<b>Regionalmanagement/Geschäftsstelle</b>	Herr Großardt, Herr Wiebusch		
<b>Anzahl stimmberechtigter LAG-Mitglieder: 20</b>		<b>davon WiSo-Partner: 14</b>	

<b>1</b>	<p><b>Begrüßung</b></p> <p>Der LAG-Vorsitzende Herr Buchholz begrüßt die Teilnehmer der LAG-Sitzung und eröffnet diese um 18:00 Uhr. Er freut sich, dass die Mitglieder der LAG und einige Gäste so zahlreich erschienen sind und berichtet zunächst vom neuen niedersächsischen Koalitionsvertrag, in dem auch die Entwicklung der ländlichen Räume sowie LEADER eine wichtige Erwähnung finden. Weiterhin dankt er der Stadt Hessisch Oldendorf und besonders Bürgermeister Tarik Oenelcin für die Organisation der Sitzung und die Bereitstellung von Getränken und eines kleinen Imbisses, der nach der Sitzung für die LAG-Mitglieder zur Verfügung steht.</p> <p>Herr Buchholz begrüßt außerdem Herrn Prawitt als neuen Vertreter des Landkreis Schaumburg und Nachfolger von Herrn Rainer Kuhlmann. Herr Jauca als neuer Sachbearbeiter der LAG Westliches Weserbergland beim Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser lässt sich krankheitsbedingt entschuldigen.</p> <p>Herr Buchholz stellt fest, dass ordnungsgemäß zur LAG-Sitzung geladen wurde und die Beschlussfähigkeit der LAG gegeben ist, da mindestens 50 % der anwesenden, stimmberechtigten LAG-Mitglieder auf die Wirtschafts- und Sozialpartner entfallen.</p> <p><b>Anzahl stimmberechtigter LAG-Mitglieder: 20, davon WiSo-Partner: 14</b></p> <p><i>Die Beschlussfähigkeit der LAG wird festgestellt.</i></p>
<b>2</b>	<p><b>Protokoll der 49. LAG-Sitzung vom 06.07.2022</b></p> <p>Herr Buchholz verweist auf das mit der Einladung zur LAG-Sitzung am 24.10.2022 versandte Protokoll der letzten, 49. LAG-Sitzung vom 06.07.2022. Es werden keine Anmerkungen oder Veränderungswünsche vorgebracht.</p> <p><i>Zustimmung Protokoll:</i></p> <p>17 Ja, 0 Nein, 3 Enthaltungen</p> <p>(Stimmenverteilung: 11 WiSo-Partner, 6 Vertreter aus Verwaltung/Politik)</p>

**3****Bericht des Regionalmanagements**

Herr Großardt berichtet von den personellen Veränderungen in der LAG. Neben den von Herrn Buchholz bereits bei der Begrüßung vorgestellten Herrn Prawitt (LK Schaumburg) und Herrn Jauca (ArL Leine-Weser) als neue Vertreter ihrer jeweiligen Institution, sind Herr Köhler als Stellvertreter von Herrn Skoruppa und Herr Wilhelm Kuhlmann als Stellvertreter von Frau Äbtissin Woitack aus unterschiedlichen Gründen aus der LAG ausgeschieden. Herr Großardt dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihren Einsatz im Sinne der LAG und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Abwicklung Förderperiode 2014-2022

Herr Großardt stellt den Umsetzungsstand der Projekte aus der laufenden Förderperiode dar. 49 Projekte sind mittlerweile abgeschlossen und vom ArL ausgezahlt worden, dabei ist ein Projektbudget von ca. 1,5 Mio. € aus LEADER-Mitteln geflossen. 11 weitere Projekte befinden sich zurzeit noch in der Umsetzung, wobei alle Vorhaben inklusive derer der Übergangsphase 2021-2022, die von der LAG beschlossen wurden, bereits vom ArL bewilligt worden sind. Zum Ende der Projektumsetzung der Förderperiode 2014-2022 stehen insgesamt 13 umgesetzte Kooperationsprojekte der LAG Westliches Weserbergland zu Buche, ein herausragender Wert auch im niedersachsen- und bundesweiten Vergleich.

Herr Großardt geht außerdem auf die Mittelbindung der Jahresbudgets 2018-2020 ein. Die Mittelbindung 2018 konnte durch den durchgeführten Mitteltausch mit der LAG Schaumburger Land sichergestellt werden. Für das Jahresbudget 2019 blieb am Ende ein Betrag von 20.986,51 € ungebunden. Dies lag vor allem an der geringeren Auszahlung der im Abrechnungszeitraum fertiggestellten Projekte, da aus verschiedenen Gründen nicht alle Umsetzungen auch vollständig die bewilligten und in der Mittelbindung eingeplanten Mittel abrechnen konnten. Die Restmittel, die in Niedersachsen entstehen (ungebundene Mittel der LEADER-Budgets), sind allerdings nicht „verloren“, sondern können beim ML projekt- und bedarfsbezogen weiterhin abgerufen werden. Die genaue Vorgehensweise wird schnellstmöglich von den zuständigen Sachbearbeitern bekannt gegeben.

Herr Großardt berichtet anschließend vom weiteren LEADER-Prozess und gibt dabei einen Rückblick auf das informelle LAG-Treffen „Wir sind LEADER“ am 26.08.2022 im Auetal, welches zukünftig jährlich wechselnd in allen Kommunen durchgeführt werden soll. Außerdem gibt er einen Ausblick auf die nächsten Wochen. Noch im November wird die nächste Ausgabe des Infobriefs Westliches Weserbergland (Nr. 13) erscheinen. In diesem wird bereits ein Projektaufruf im Hinblick auf die erste LAG-Sitzung 2023 enthalten sein. Diese wird voraussichtlich im Februar im Stadtgebiet Rinteln durchgeführt werden. Auch der LEADER-Jahresbericht für das Jahr 2022 wird aktuell vorbereitet und muss zu Anfang 2023 beim ML eingereicht werden. Als letzten Punkt berichtet Herr Großardt von den Sachständen der REK-Startprojekte, welche bereits so weit vorbereitet werden, dass diese mit Beginn der kommenden Förderperiode zügig beantragt werden können.

Ausblick Förderperiode 2023-2027

Herr Großardt berichtet über die aktuellen Informationen, die vom ML hinsichtlich der kommenden Förderperiode herausgegeben wurden. Besonders geht er dabei auf die zweitägige Sitzung des LEADER-Lenkungsausschusses am 21. und 22.09. in Lingen ein, bei der viele offene Fragen geklärt und neue Informationen gegeben wurden. Außerdem kann von einer Rückmeldung des ML bezüglich des eingereichten REK berichtet werden. Nach Anforderung einer Nachbesserung bzgl. der Fördersätze für Kooperationsprojekte kann das Westliche Weserbergland auf Grundlage des REK erneut als LEADER-Region anerkannt werden. Eine offizielle Anerkennung kann bisher wegen der fehlenden Genehmigung des deutschen, nationalen GAP-Strategieplans durch die Europäische Kommission noch nicht erteilt werden. Aus gleichem Grund gibt es zum aktuellen Stand auch noch keine erneuerte LEADER-Richtlinie. Mit der formellen Anerkennung wird noch im November gerechnet, sollten alle



Nachbesserungen den Ansprüchen der Prüfer genügen, wird es in der Förderperiode 2023-2027 insgesamt 68 LEADER-Regionen in Niedersachsen geben.

Herr Großardt erläutert weiterhin, dass auch das genaue Förderbudget noch von der endgültigen Anerkennung der niedersächsischen LEADER-Regionen abhängt. Dieses werde aber etwas geringer ausfallen als zunächst veranschlagt und bei ca. 2,75 Mio. liegen. Eine weitere wichtige Änderung besteht in der gleichmäßigen Verteilung des Budgets auf die 5 Jahre der Förderperiode. Um bei ausbleibender Mittelbindung der Jahreskontingente einen Mittelverlust zu verhindern, müssen zukünftig in jedem Fall Mitteltäusche vereinbart werden und es kann keinen gestaffelten Finanzplan mit größer werdenden Kontingenten geben. Außerdem steht die bereits bei der Erstellung des REK angenommene Beschränkung der Förderung auf die Netto-Projektkosten nun auf Forderung der EU-Zahlstelle fest.

Weiterhin präsentiert Herr Großardt einige Punkte des beim LEADER-Lenkungsausschuss vorgestellten Negativkatalogs bzgl. der Förderfähigkeit von Projekten. Herr Wiebusch unterstreicht, dass sich im Vergleich zur letzten Förderperiode nicht allzu viele Punkte verändert haben, betont aber auch, dass in der Projektberatung sehr häufig auf verschiedene Förderausschlüsse hingewiesen werden muss.

Herr Michaelis fragt nach, wie sich der Förderausschluss kommunaler Pflichtaufgaben auf die Förderfähigkeit von Fördervereinen z.B. von Schulen oder Kindergärten auswirkt. Herr Wiebusch erläutert, dass grundsätzlich immer eine öffentliche Nutzungsmöglichkeit gegeben sein sollte, so dass etwa ein Spielplatz-Projekt nicht bloß den Schulkindern zur Pausennutzung offenstehen darf. Außerdem verweist er auf den innovativen Ansatz, der bei LEADER immer im Blick behalten werden sollte.

Frau Brümmer fragt nach, wie sich eine LEADER-Förderung bei gleichzeitigem Vorhandensein anderer Fördermöglichkeiten z.B. Dorfentwicklung verhält. Herr Wiebusch erklärt hierzu, dass LEADER im Westlichen Weserbergland immer als „Auffangbecken“ für Vorhaben verstanden wurde, für die keine andere Förder- oder Finanzierungsmöglichkeit gegeben war. Grundsätzlich schließen andere Fördermöglichkeiten eine LEADER-Förderung allerdings nicht aus. Herr Wiebusch verweist an dieser Stelle auch auf die Beratungsleistung des Regionalmanagements, die nicht ausschließlich im Hinblick auf LEADER tätig sind, sondern auch immer einen guten Blick auf weitere, lokal nutzbare Förderprogramme haben.

Herr Kauert fragt nach, ob LEADER z.B. bei sehr geringen Förderquoten anderer Programme als Ergänzung dieser genutzt werden kann. Herr Wiebusch erklärt, dass eine Doppelförderung mit EU-Mitteln nur in Einzelfällen bewilligt werden kann, verweist aber auch hier auf eine Beratung durch das Regionalmanagement und den Austausch mit den Sachbearbeitern beim Amt für regionale Landesentwicklung.

Herr Oenelcin merkt an, dass es sich auch bei z.B. Jugendarbeit um eine kommunale Pflichtaufgabe handeln kann und fragt nach, wie dort die Abgrenzung zwischen Förderfähigkeit und Förderausschluss ist. Herr Wiebusch erklärt hierzu, dass die klassische kommunale Jugendarbeit nicht förderfähig ist, alles was darüber hinaus geht, wie z.B. das Jugendbus-Projekt in Aenzen, aber förderfähig sein können. Auch hier weist er auf die Einzelfallentscheidung in der Beratung mit dem ArL hin und legt den LAG-Mitgliedern nahe, sich bei Projektnachfragen bzw. Unsicherheiten jederzeit an Herrn Großardt zu wenden.

#### Änderung LEADER-Regionalmanagement

Herr Wiebusch stellt das bisherige Modell der LAG-Geschäftsstelle und des Regionalmanagements vor. Während die Geschäftsstelle schon seit den Anfängen der LEADER-Region Westliches Weserbergland bei der Stadt Hessisch Oldendorf ansässig war, wurde zur Förderperiode 2014-2020 auch das Regionalmanagement intern bei der Kommune verortet. Diese personelle Zusammensetzung hat sich in vielerlei Hinsicht bewährt und die gewachsenen Strukturen stellen eine funktions- und leistungsfähige Arbeit im Sinne der Region sicher. Zur neuen Förderperiode ist von Seiten des Fördermittelgebers (EU und ML) budgetbedingt



	<p>die Aufstockung der Personalstellen von einer Vollzeitstelle auf 1,5 Personalstellen vorgesehen. Diese Anforderung war bereits bei Erstellung der REK-Fortschreibung bekannt, so dass auch ein Entwurf der Personalbesetzung Teil des Konzepts gewesen ist. Dieser sah vor, dass neben der Vollzeitstelle des internen Regionalmanagements 10 Stunden durch die Tätigkeit von Ellen Pukall in der LAG-Geschäftsstelle besetzt werden sollten. Die weiteren 10 Stunden sollten an ein externes Planungsbüro zur projekt- und prozessbezogenen Unterstützung vergeben werden, wobei sich hier bereits damals abzeichnete, dass es personalbedingt zu Auslastungsschwierigkeiten der Planungsbüros kommen könnte und sich eine Mitarbeit in diesem geringen Rahmen nur wenig attraktiv darstellt.</p> <p>Durch den personellen Weggang von Ellen Pukall wurde intern und im LAG-Beirat ein neues Modell zur Besetzung der geforderten 1,5 Personalstellen entwickelt. Dieses sieht nun vor, dass neben der Weiterführung bzw. Neubesetzung der Vollzeitstelle im internen Regionalmanagement eine weitere halbe Stelle (19,5 Stunden) durch eine qualifizierte Fachkraft aus dem Bereich des Regionalmanagements oder eines vergleichbaren Studienabschlusses besetzt werden soll. Sollte die entsprechende Ausschreibung ohne zufriedenstellende Bewerbungen verlaufen, würde als Alternative nach einer Verwaltungskraft zur Unterstützung von Aufgaben im Bereich von LEADER gesucht werden.</p> <p>Für beide vorgestellten Alternativen ist die Finanzierung sowohl von Seiten des Fördermittelgebers als auch von den bereitgestellten Kofinanzierungsmitteln der Kommunen und Landkreise gesichert.</p>
4	<p><b>Beschlussfassung: LEADER-Personalbesetzung Förderperiode 2023-2027</b></p> <p>Herr Buchholz weist auf die vorher von Herrn Wiebusch vorgestellten Überlegungen bezüglich der LEADER-Personalbesetzung für die Förderperiode 2023-2027 hin. Eine entsprechende Erläuterung sowie der zugehörige Beschlussvorschlag der LAG-Geschäftsstelle sind den LAG-Mitgliedern mit der Einladung zur Sitzung am 24.10.2022 übermittelt worden.</p> <p><u>Sachdarstellung:</u></p> <p>Die zur laufenden LEADER-Förderperiode etablierte Personalstruktur mit dem bei der LAG-Geschäftsstelle bei der Stadt Hessisch Oldendorf angestellten internem Regionalmanagement hat sich bislang vollumfänglich bewährt. Dies zeigt sich sowohl in der Projektumsetzung, Prozessgestaltung als auch in der breiten Zustimmung der LAG, welche bereits innerhalb des Fortschreibungsprozesses des Regionalen Entwicklungskonzepts den Beschluss zur Weiterführung der personellen Strukturen fasste. Die voraussichtliche Höhe des LEADER-Förderbudgets des Westlichen Weserberglands in der Förderperiode 2023-2027 (&gt; 2,4 Mio. €) gibt eine verpflichtende Aufstockung der personellen Ressourcen von aktuell einer geförderten Stelle auf mindestens 1,5 Stellen vor. Zur Besetzung der geforderten Personalstellen schlägt die LAG-Geschäftsstelle folgendes Modell vor:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Die bereits in der laufenden Förderperiode besetzte Vollzeitstelle des Regionalmanagements der LEADER-Region Westliches Weserbergland, aktuell besetzt von Marco Großardt, soll wie bereits erläutert auch weiterhin bei der Stadt Hessisch Oldendorf ansässig bleiben. Nach Rücksprache mit dem Fördermittelgeber kann die Personalstelle nach einer internen Ausschreibung für die kommende Förderperiode 2023-2027 erneut besetzt werden.</li><li>2. Zusätzlich zur unter 1. genannten Vollzeitstelle wird wie einleitend erklärt eine weitere halbe, geförderte Stelle für die Förderperiode 2023-2027 besetzt werden müssen. Der Vorschlag der LAG-Geschäftsstelle besteht dabei darin, die geforderten 19,5 Stunden mit einer qualifizierten Fachkraft aus dem Bereich Regionalmanagement, Regionalentwicklung oder mit einer vergleichbaren Qualifikation zu besetzen. Sollte für die angestrebte Stellenbesetzung kein Personal zur Verfügung stehen bzw. gefunden werden, ist der Vorschlag die 19,5 Stunden mit einer Verwaltungskraft zur Unterstützung der Aufgaben im Bereich von LEADER zu besetzen.</li></ol>



	<p>Die finanziellen Mittel für die LEADER-Personalstellen sind für beide von der LAG-Geschäftsstelle vorgeschlagenen Modelle sowohl von Seiten des Fördermittelgebers als auch durch die Bereitstellung der Kofinanzierungsmittel der in der LEADER-Region Westliches Weserbergland beteiligten Landkreise und Kommunen gesichert.</p> <p><u>Beschluss:</u> <i>Die LAG Westliches Weserbergland beschließt, die vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz geforderte, zusätzliche halbe Personalstelle gemäß des von der LAG-Geschäftsstelle vorgestellten Modells unter Berücksichtigung der Priorität der Anstellung einer qualifizierten Fachkraft aus dem Bereich des Regionalmanagements zu besetzen.</i></p> <p>20 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen (Stimmenverteilung: 14 WiSo-Partner, 6 Vertreter aus Verwaltung/Politik)</p>
<b>5</b>	<p><b>Berichte aus laufenden und abgeschlossenen Projekten</b></p> <p>Herr Szubin stellt die beiden LEADER-Projekte der Stadt Hameln „Weidelandschaft Weserbogen“ und „Energetisches Verwertungskonzept für anfallendes Mahd- und Schnittgut“ vor. Zunächst präsentiert er die vier durchgeführten bzw. geplanten Projektbausteine der „Weidelandschaft Weserbogen“. Neben der Versuchsfläche und dem Umfang der Maßnahme nimmt er besonders Bezug auf die Umstellung der Bewirtschaftung von Flächen in Hameln, die nunmehr nicht gemulcht, sondern gemäht werden sollen. Dies zeigt vielfältige Auswirkungen auf den ökologischen Wert der entsprechenden Flächen. Die Ergebnisse zu den Vorzügen einer Kombination von Beweidung und Mahd gegenüber des klassischen Mulchens werden in einer Studie dargestellt, die auch als Modell z.B. für andere Kommunen dienen kann. Besonders froh zeigt sich Herr Szubin darüber, dass sich beim ausgeschriebenen Beweidungsauftrag ein Hamelner Landwirt aus dem Ortsteil Wehrbergen durchsetzen konnte, der großen Wert auf nachhaltige Ansätze bei der Landbewirtschaftung legt.</p> <p>Außerdem verweist Herr Szubin auf das „Energetische Verwertungskonzept für anfallendes Mahd- und Schnittgut“ als optimale Ergänzung zum Weideprojekt. Besonders in Zeiten der Energiekrise und steigenden Bedarfen nachhaltiger Nutzungsmöglichkeiten von Biomasse können auch hier wichtige Inhalte für die weitere Umsetzung ressourcenschonender Energiegewinnung übertragen werden. Die Studie, die auch einen Blick auf Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Potenziale im Hinblick auf die Einsparung von CO<sub>2</sub> wirft, ist mittlerweile abgeschlossen und wird aktuell zur Präsentation in den politischen Gremien aufbereitet.</p> <p>Frau Weitze und Herr Szubin stellen außerdem das fertiggestellte Projekt „Qualitätsverbessernde Maßnahmen am Weser-Radweg“ vor. Bei diesem in Kooperation mit der LAG Östliches Weserbergland durchgeführten Projekt wurden entlang des Weser-Radwegs von Emmerthal bis Rinteln signifikante Verbesserungen an der Infrastruktur und Qualität von Rast-, Ruhe- und Freizeitmöglichkeiten vorgenommen. So wurden neue Schutzhütten, Rastplätze, Infotafeln, Servicestationen, Bänke und Mülleimer errichtet bzw. aufgestellt, die auch zukünftig den hohen touristischen Stellenwert des Weser-Radwegs für die Region sicherstellen sollen. Bei Befahrungen und der durchgeführten Vor-Ort-Kontrolle konnte eine gute Nutzungsfrequenz und positive Resonanz der neu errichteten Angebote festgestellt werden.</p> <p>Herr Kauert merkt an, dass es mehr Bademöglichkeiten entlang des Weser-Radwegs geben bzw. diese zum weiteren Attraktivitätsgewinn geschaffen werden könnten. Frau Weitze verweist diesbezüglich auf die lokalen und regionalen Tourismusanbieter und ihre entsprechenden Angebote. Frau Wegener stellt dar, dass es einige Bademöglichkeiten entlang des Weser-Radwegs gäbe, diese aber vor allem an den „Randbereichen“ der Region zu finden sind, weshalb im Zentrum des Westlichen Weserberglands der Eindruck entstehen könne, dass kaum</p>



	<p>Angebote vorhanden seien. Neue und ergänzende Angebote sind im Hinblick auf verschiedene Faktoren zu prüfen.</p> <p>Herr Möller merkt bzgl. der errichteten Schutzhütten an, dass sich diese z.T. im Überschwemmungsgebiet der Weser befänden und fragt nach, inwieweit dies bei der Errichtung beachtet worden ist. Herr Sievert unterstützt dies und unterstreicht, dass es bei der Gefahr von Überschwemmungen eine Möglichkeit zum teilweisen Abbau der Schutzhütten geben müsse, um auf Hochwasserereignisse vorbereitet zu sein. Herr Wiebusch erklärt dazu, dass die neuen Hütten nicht mehr so nah an die Weser gebaut wurden, wie dies noch bei älteren Schutzhütten der Fall war. Es sollten sich wegen der besseren Standortwahl also keine oder nur geringe Probleme bei Überschwemmungen ergeben.</p>
<b>6</b>	<p><b>Ausblick PUZZLE-Prozess Förderperiode 2023-2027</b></p> <p>Herr Großardt stellt die bisherigen Planungen bzgl. des PUZZLE-Prozesses für die kommende Förderperiode vor. Dazu präsentiert er die bereits durchgeführten Formate DorfErleben, DorfGespräch und Seminare/Fortbildungen/Qualifizierung. Diese sollen in ähnlicher Form wie bisher weitergeführt werden. Zu konkreten Themen kann zum aktuellen Zeitpunkt noch nichts berichtet werden, da sich dieses stark an den Bedarfen im Ehrenamt und der Vereine orientieren soll und wird. Herr Großardt weist darüber hinaus auch auf andere in der Region tätige Institutionen und deren Programme hin, die sich in einem ähnlichen Raum wie der Prozess PUZZLE bewegen. Unter anderem soll das vom Landkreis Hameln-Pyrmont ins Leben gerufene Programm „Digital vor Ort“ auch in den nächsten Jahren wieder angeboten bzw. weitergeführt werden. So wird zukünftig besonders darauf geachtet werden, keine Konkurrenzen zu anderen Programmen für die Qualifizierung im Ehrenamt etc. zu schaffen, sondern gezielt bei Themen und Veranstaltungen anzusetzen, die über LEADER einen Mehrwert für die Region erzielen. Aus diesem Grund wurde das ursprünglich noch für 2022 vorgesehene DorfGespräch zum Thema „Digitalisierungschancen des ländlichen Raums“ zunächst aufgeschoben, da in ähnlicher Weise Infoveranstaltungen von „Smart City“ in den Kommunen durchgeführt werden sollen. Herr Großardt unterstreicht abschließend, wie wichtig das Feedback und die Ideen der LAG und weiterer am PUZZLE-Prozess interessierter Akteure sind, um ein hochwertiges und spannendes Programm für PUZZLE in der Förderperiode 2023-2027 auf die Beine zu stellen.</p> <p>Frau Brümmer berichtet von einem LEADER-Projekt in der Umgebung von Göttingen zum Thema Mobilität. Dabei wurde eine auch für Dörfer bzw. den ländlichen Raum attraktive Möglichkeit zum Car-Sharing umgesetzt, die zum Beispiel im Rahmen eines Dorfgesprächs auch im Westlichen Weserbergland vorgestellt werden könnte.</p> <p>Herr Michaelis schlägt vor zu Beginn der kommenden Förderperiode die Akteure und Teilnehmer vergangener PUZZLE-Veranstaltungen zu einem Brainstorming einzuladen, um die Bedarfe und Interessen von Ehrenamtlichen und Vereinen im Westlichen Weserbergland zu erörtern und daran angepasst ein PUZZLE-Programm für die kommenden Jahre zu entwickeln. Herr Wiebusch und Herr Großardt unterstützen diesen Vorschlag und betonen, wie wichtig auch weiterhin direktes Feedback zur Funktionsfähigkeit des PUZZLE-Prozesses sein wird.</p>
<b>7</b>	<p><b>Verschiedenes</b></p> <p>Herr Großardt stellt die Terminplanung der kommenden Monate vor. Besonders weist er auf die geplante Exkursion in den Bayerischen Wald hin, zu der er sich aktuell mit den Vertretern der ansässigen LEADER-Regionen im Austausch befindet, um eine attraktive Programmplanung zu erörtern. Außerdem erklärt Herr Großardt, dass für 2023 auch ein LEADER-Forum als große Kickoff-Veranstaltung für die neue Förderperiode geplant ist, die LEADER nach Möglichkeit noch weiter bekannt zu machen und noch mehr Akteure in die Beteiligungsprozesse im Westlichen Weserbergland einbinden zu können.</p>



Herr Möller fragt bezüglich des fertiggestellten LEADER-Projekts „Weserstrand Hessisch Oldendorf“ nach, ob die Möglichkeit besteht, ein Geländer oder einen Handlauf entlang der Steintreppe zur Weser zu installieren. Besonders für ältere oder körperlich beeinträchtigte Menschen verhindert der große Abstand zwischen den Stufen bzw. die große Stufenhöhe eine Nutzung der Treppe. Herr Niedert unterstreicht dies im Hinblick auf die zu beachtende Barrierefreiheit besonders von LEADER-Projekten. Herr Wiebusch und Herr Oenelcin erläutern, dass es sich bei der neu angelegten „Treppe“ im Wesentlichen um Sitzsteine handelt, die nicht zwingend als Zugang zur Weser gedacht sein. Die bereits vorher vorhandene Treppe, die zur Weser bzw. zum Wasser führt, ist auch weiterhin nutzbar und hat einen geringeren Stufenabstand, so dass diese mindestens barrierearm zu nutzen ist. Die Installation eines Handlaufs sehen beide wegen des naturräumlichen Erscheinungsbilds kritisch, sagen aber die Prüfung einer möglichen Nachrüstung zu.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anmerkungen mehr vorgebracht werden, schließt Herr Buchholz die 50. LAG-Sitzung um 19:12 Uhr. Er lädt die anwesenden LAG-Mitglieder dazu ein, sich bei dem bereitgestellten Imbiss und Getränken weiter auszutauschen und hofft, alle der Anwesenden bei der nächsten Sitzung zum Start der neuen Förderperiode 2023-2027 wieder begrüßen zu können.

*Hessisch Oldendorf, 10.11.2022*

*Regionalmanagement und Geschäftsstelle LEADER-Region Westliches Weserbergland*

*i.A. Marco Großardt*